



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 11 / 07 – 31. 07. 2007

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats August 2007 – Strehlow (UM)
2. Startkapital für Kirchen-Förderverein 2007 vergeben
3. Kirchen-Kunst-Route des FAK eröffnet
4. Hilfe des FAK für Dorfkirche Heinsdorf (TF)
5. Märchenabend in Messdunk (PM)

Dorfkirche des Monats August 2007 – Strehlow (Landkreis Uckermark)



Foto: Wolf-Rainer Marx

Manchmal geschehen doch noch Wunder! Seit fast zehn Jahren beschäftigte sich der Förderkreis Alte Kirchen immer wieder auch mit der Ruine der Kirche im uckermärkischen Dorf Strehlow und finanzierte dafür ein Baugutachten. Ziel dieser Bemühungen war die Reparatur des vom Einsturz bedrohten barocken Turmaufsatzes und die Sicherung der maroden Mauerkrone. Was jedoch damals niemand zu träumen wagte, ist jetzt Wahrheit geworden: Die Strehlower Dorfkirche ist in ihrer äußeren Gestalt völlig wiederhergestellt worden.

In den letzten Kriegstagen 1945 leicht beschädigt, wurde die Kirche durch den Bürgermeister des Ortes nach Kriegsende zur Gewinnung von Baumaterial frei gegeben. Auf der Südseite des Kirchenschiffes wurden die sorgfältig behauenen Feldsteine aus dem Mauerverband gebrochen. Dachdeckung und Dachstuhl wurden abgetragen. Erst ein Artikel in der

Westberliner Zeitung „Der Tag“, am 17. Juli 1949 unter dem Titel „SED demontiert Kirchen“ veranlasste die Behörden, der Plünderung ein Ende zu bereiten. Doch das Gebäude verfiel weiter und stellte noch vor zwei Jahren eine akute Gefährdung für die Benutzer des umliegenden Friedhofs dar.

Die Wende kam Ende 2004, als die Agrargesellschaft im benachbarten Potzlow die Strehlower Kirche in ihr Eigentum übernahm. Hauptgesellschafter des erfolgreichen Landwirtschaftsbetriebes war damals Dietrich Kettelhack, dessen Familie bereits im 18. Jahrhundert die Patronatsherrschaft über Strehlow, und damit auch über das Kirchengebäude, innehatte. Im vergangenen Jahr konnte dann bereits der hölzerne Turmaufsatz saniert werden, der mit seiner geschwungenen Haube und der originalgetreu nachgebildeten Wetterfahne aus dem Jahre 1747 nun wieder zu den schönsten Kirchtürmen der Uckermark zählt.

Inzwischen sind auch die Arbeiten am Kirchenschiff abgeschlossen. Nach dem Vorbild historischer Fotos und in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden wurde ein neues Dach aufgesetzt. Die Außenmauern wurden ergänzt und neu verfugt. Der Innenraum erhielt einen neuen Fußboden aus Backstein. Einfache Glasfenster geben dem Raum Licht und gleichzeitig eine enge Verbindung mit dem Grün der Bäume auf dem Kirchhof.

Am Samstag, dem 14. Juli feierten die Strehlower und zahlreiche Gäste aus der Region die Wiedereinweihung ihrer Dorfkirche mit einem großen Bürgerfest. Nicht nur das Kirchengebäude ist neu erstanden, sondern das ganze Dorf hat ein neues Gesicht bekommen. Strehlow ist ein schön angelegter Ort, der sich zu beiden Seiten eines breiten, in zwei Reihen mit Bäumen bestandenen Angers hinzieht. Am Ende dieses Angers bildet nun die wieder erstandene Kirche den optischen Höhepunkt des idyllischen Panoramas.

Die Instandsetzungsarbeiten wurden von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz großzügig unterstützt. Am ersten Bauabschnitt beteiligte sich auch der Förderkreis Alte Kirchen. Den größten Teil der Kosten übernahm die Agrargesellschaft Potzlow. Der Initiator der Kirchenrettung, Dietrich Kettelhack, konnte die Fertigstellung der Strehlower Kirche nicht mehr miterleben. Er verstarb vor wenigen Monaten. Seine Familie versprach jedoch, die übernommene Verantwortung für das Gebäude weiter zu tragen.

Nun gilt es, den Kirchenraum wieder mit Leben zu füllen. Kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte sollen angeboten werden, potentielle Nutzer dafür sind auch die Kommune und ein Kinder- und Jugendzentrum, das im ehemaligen Gutshof untergebracht ist. Erste Anmeldungen für Hochzeiten liegen vor. Obwohl das Kirchengebäude offiziell entwidmet ist, wünscht sich der neue Eigentümer hier auch wieder Gottesdienste.

Manchmal geschehen doch noch Wunder. Notwendig dafür sind jedoch immer Menschen, die ein wenig nachhelfen.

Startkapital für Kirchen-Fördervereine 2007 vergeben

Bereits zum sechsten mal hatte der Förderkreis Alte Kirchen in diesem Jahr sein „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“ in Höhe von jeweils 2.500 Euro ausgeschrieben. Neu gegründete Initiativen zur Erhaltung, Instandsetzung und Nutzung sakraler Denkmäler sollen auf diesem Wege finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit bekommen. Unter den 23 Bewerbungen entschied sich die unabhängige Jury für folgende Preisträger:

- Förderverein der Dorfkirche in **Ferchesar** e.V. (Landkreis Havelland),
- Förderverein für Kirche und Dorf **Läsikow** e.V. (Landkreis Ostprignitz-Ruppin),
- Förderkreis der **Tempelberger** Kirche e.V. (Landkreis Oder-Spree),
- Förderverein **Vicheler** Dorfkirche e.V. (Landkreis Ostprignitz-Ruppin),
- Förderverein Dreetz e.V. (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) – für die Kirche in **Bartschendorf**
- Förderverein Kirchturm **Werbig** e.V. (Landkreis Teltow-Fläming).

Seit der erstmaligen Vergabe des „Startkapitals“ im Jahr 2002 konnte der Förderkreis Alte Kirchen allein auf diesem Wege die Arbeit von lokalen Vereinen mit insgesamt 100.000 Euro unterstützen.

Die feierliche Preisverleihung 2007 findet am Samstag, dem 14. September 2007 in Damelack (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) statt. Der Damelacker Verein gehörte zu den Preisträgern im vergangenen Jahr 2006.

Kirchen-Kunst-Route des FAK eröffnet

Die erste Kirchen-Kunst-Route des FAK wurde am Samstag, dem 28. Juli in der Dorfkirche Fergitz (Landkreis Uckermark) eröffnet. Sieben Künstler stellen bis zum 9. September ihre Werke in sieben Dorfkirchen aus. Die zahlreich erschienenen Vernissage-Gäste hatten die Möglichkeit, in von der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft GmbH Templin gesponserten Bussen die gesamte Kirchen-Kunst-Route abzufahren und vor Ort mit den beteiligten Künstlern ins Gespräch zu kommen. Kuratiert und organisatorisch vorbereitet wurde das Projekt von dem Berliner Künstler Peter Michael Metzler. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.kirchenkunstroute-um.de.

Der Druck einer Begleitbroschüre wurde dankenswerterweise durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz finanziert, die das Projekt auch darüber hinaus förderte. Auf Wunsch schicken wir Ihnen das Heft gern gegen eine kleine Spende zu.

Hilfe des FAK für Dorfkirche Heinsdorf (TF)

Wegen gravierender baulicher Mängel wurde die Feldsteinkirche in Heinsdorf (Landkreis Teltow-Fläming) bereits in den 60er Jahren für Gottesdienste gesperrt. Anfang 1970 erfolgte dann der teilweise Abbruch, da die hohen Instandsetzungskosten von der kleinen Gemeinde nicht aufzubringen waren. Die Außenmauern des Kirchenschiffes stehen heute noch bis in einer Höhe von etwa zwei Metern. Im damals verkürzten Turm hängen zwar noch die Glocken, sie dürfen jedoch wegen Baufälligkeit der übrig gebliebenen Turmkonstruktion nicht mehr geläutet werden.

Mit Unterstützung des Förderkreises Alte Kirchen wird sich im Herbst in Heinsdorf ein Förderverein gründen, um den Turm zu sichern und das mit Erdreich aufgefüllte Kirchenschiff zu beräumen. Für ein dazu notwendiges Sanierungskonzept stellt der Förderkreis Alte Kirchen jetzt 1.500 Euro zur Verfügung.

Märchenabend in Messdunk (PM)

Am Samstag, dem 4. August findet um 20 Uhr in der Dorfkirche von Messdunk (Landkreis Potsdam-Mittelmark) ein Lese- und Gesprächsabend mit Martin Ahrends statt. Unter dem Titel „Der beherzte Flötenspieler“ bietet Ahrends Gedanken und Deutungen zu dem Märchen von Ludwig Bechstein.

Das Märchen wird erst im Original vorgestellt und dann nacheinander aus Sicht des grauen Männleins, des Musikanten und des Pächters nacherzählt. Für den Autor ist es interessant, sich ins Verhältnis zu setzen mit früheren Deutungen männlichen Verhaltens. Im Anschluss daran besteht für die Zuhörer die Gelegenheit, sich mit Martin Ahrends in einer Gesprächsrunde darüber auseinander zu setzen.

Die Dorfkirche von Messdunk (etwa 6 Kilometer südlich der Stadt Brandenburg / Havel) wurde bis 1993 auf Initiative und mit Unterstützung des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg nach Jahrzehnte langem Verfall instandgesetzt. Seit 1995 wird sie durch den Verein „JustKultur“ für ambitionierte Projekte genutzt.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an:
altekirchen@aol.com.